



Nur ein kleiner Auszug dessen, was sich die Schülerinnen und Schüler der Realschule Meßstetten thematisch haben alles einfallen lassen.

FOTO: MILIJANA MAGAREWITSCH

„Wir-Gefühl“ am EU-Projekttag fördern

Europa geht an die Schulen – Welche Chancen eröffnen sich der jungen Generation?

Von Milijana Magarewitsch

MESSTETTEN - Achtung der Menschenwürde, der Freiheit, der Demokratie, der Gleichheit und der Rechtsstaatlichkeit. Um nur einige der europäischen Werte aufzuzählen. Doch wie hoch wird die Relevanz dieser im Alltag junger Schülerinnen und Schüler bewertet?

In Vorbereitung auf den von Bund und Ländern organisierten EU-Projekttag haben sich sämtliche Neuntklässler der Realschule Meßstetten nicht nur einfach(e) Gedanken um die Europäische Union gemacht, sondern haben sich auch gezielt mit dem Hintergrund der 27 Mitgliedsstaaten zählenden Gemeinschaft auseinandergesetzt. Fragen ausarbeiten, Plakate entwerfen, Länder vorstellen, die EU jungen Menschen aktiv näherzubringen.

Dieser einmalige Tag sei eine Bereicherung für den Unterricht. So sahen es sowohl Schulleiter Steffen Strohhäcker, als auch Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut und

Aktive Beteiligung an der EU

der Zweite Stellvertreter des Meßstetter Bürgermeisters Frank Schroft, Ernst Berger, gleichermaßen. Umfragen bei früheren EU-Projekttagen hätten ergeben, dass das Interesse der Kinder und Jugendlichen an Europa mit den Schulbesuchen steige. „Entschlüpft“ ist der EU-Projekttag der halbjährlich rotierenden Ratspräsidentschaft in der Europäischen Union. Als der Rotationskegel von Januar bis Juni 2007 seinen Stopp bei der deutschen Bundesregierung einlegte, sollten „eine Anhäufung von Aufgaben“ geleitet und „Impulse in Politikbereichen“ gesetzt werden. Aus einem der vielen informellen Ratstreffen ist auch die Idee zum EU-Projekttag entstanden. Seither gehen Kabinettsmitglied oder Europa-Parlamentarier bundesweit auf jährliche Polit-Wanderschaft und rühren auf Einladung der Schulen die Werbemittel für

ein europäisches Miteinander. Die bis dato jüngste Eurobarometer-Umfrage zu Jugend und Demokratie aus dem Jahr 2019 zeigt ganz deutlich, dass Schülerinnen und Schüler, trotz verschiedener Herkunft und Ethnien, immer mehr zu einem „Wir sind eins“-Gefüge tendieren. Dieses europäische „Wir-Gefühl“ hob Lehrkraft Karla Sindlinger während des Veranstaltungstages besonders hervor. Sindlinger leitete die vorgegangenen Projekttag an und sprach begeistert davon, dass jeder weitere Jahrgang noch ein Stückchen mehr in Richtung gemeinsames Europa rücke.

Welche langfristigen Ziele die EU verfolgen würde, lautete eine der Fragen aus dem schülerbesetzten Publikum. Dazu Hoffmeister-Kraut: „Die Förderung des Friedens ist derzeit, in Hinblick auf den Angriffskrieg in der Ukraine, ungeheuer wichtig.“

Sie mache es besonders traurig, dass man von der Abrüstung wieder hin zur Aufrüstungsstrategie müsse. „Dass ihr und ich einen solchen Krieg mitten in Europa erlebt müssen, davon wäre ich nie ausgegangen und das erschüttert mich zutiefst“. Auch die Frage nach dem ukrainischen EU-Beitritt wurde gestellt. Der Kandidatenstatus des Landes ermöglichte zwar umfassende Verhandlungen, sei aber noch lange kein Beitrittsversprechen.

Um weitere Spannungen mit Russland zu vermeiden, wäre der Beitritt Norwegens als Grenzland zu Russland wünschenswert.

Mit dieser Antwort gab sich der Schüler aber nicht zufrieden. Er wisse um die Werte der EU, aber er hätte sich über einen konkreteren Ausblick gefreut. Nicht langfristig, sondern lediglich die kommenden Jahre betreffend.

Dazu nannte Hoffmeister-Kraut die Schlagworte „Demokratie, Freizügigkeit und Menschenrechte“. Demokratie sei Privileg und Pflicht zugleich. „Stellt euch vor, ihr würdet ihn China leben. Das Land befindet sich zwar im wirtschaftlichen Aufschwung, seine Einwohner haben aber kaum Rechte“. Bei uns herrsche Meinungsfreiheit,

soziale Absicherung und man könne sich innerhalb der EU frei bewegen, arbeiten und wohnen. „Und wir können von unseren Nachbarn lernen“, so Hoffmeister-Kraut. Andere Sprachen, kulturelle Unterschiede, Arbeitsweisen und Gepflogenheiten.

Was aber betrifft die heute schon oder bald 16-jährigen Schülerinnen und Schüler aus diesem Füllhorn europäischer

„Demokratie ist Privileg und Pflicht zugleich.“

Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut

Vorgaben tatsächlich? Vor allem die Beteiligung an Kommunalwahlen mitzuwirken. „Lasst euch das nicht nehmen, das macht wirklich Spaß. Es kann sein, dass heute etwas entschieden wird, dessen Umsetzung ihr schon kurz darauf mit begleiten dürft.“ Es könne beispielsweise das Amt des Bür-

germeisters mitbestimmt, an Bürgerentscheiden teilgenommen oder über die Besetzung von Gemeinderäten entschieden werden. Zudem wäre es auch ein erster Schritt in Richtung Politik, was somit eine weitere Schülerfrage, wie man denn Politikerin werde, beantwortete. „Dazu befindet ihr euch beruflich in einer komfortablen Situation“, so Hoffmeister-Kraut. 100.000 unbesetzte Ausbildungs- und Arbeitsstellen würden auf qualifizierte Schulabgänger warten. Erst kürzlich sei man mit einer Delegation in die norditalienische Lombardei gereist, um sich hier über mögliche Synergien mit Unternehmen auszutauschen. Angedacht sei ein „Austauschprogramm“ von einem zum anderen EU-Partner. So könnten künftige Auszubildende ihren Ausbildungsberuf auch aus einer anderen (Länder-)Warte kennenlernen. „Aber eigentlich könnt ihr sowieso einfach alles werden, denn eure Zukunft ist golden“.



Glauben an die Goldene Zukunft der Jugend (von links): Schulleiter Steffen Strohhäcker, Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut und der stellvertretende Bürgermeister Ernst Berger.

FOTO: MILIJANA MAGAREWITSCH

Ärztliche Versorgung offiziell in Planung

Gemeinderat vergibt Arbeiten für neue Arztpraxis

Von Wilfried Koch

SCHWENNINGEN - Der Einbau einer Arztpraxis im Untergeschoss des bestehenden Schulgebäudes steht erneut auf der Agenda einer Gemeinderatssitzung, die am Donnerstag, 25. Mai um 19 Uhr beginnt. Der Gemeinderat wird sich im Sitzungssaal des Rathauses mit der Vergabe einzelner Gewerke beschäftigen. Außerdem steht die Entscheidung über die Ausschreibung der Arbeiten zur Sanierung der

Alten Pfarrstraße auf der Tagesordnung. Schließlich gibt es die Entscheidung über die Satzung zur 3. Änderung der Feuerwehrkostensatzung (Kostensatzverzeichnis). Zu Beginn der Sitzung haben Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit Fragen zu stellen. Nach der Sitzung tagt der beschließende Bauausschuss und nimmt zu Baugesuchen Stellung.

Alle gut „gestimmt“

Straßberger Kirchenchor im Schwarzwald unterwegs

Von Karl-Otto Gauggel

STRASSBERG - Schon in aller Frühe machte sich am Christi Himmelfahrt der Straßberger Kirchenchor mit dem Bus beim diesjährigen Jahresausflug in den Schwarzwald auf. Auf Einladung des ehemaligen Leiters der Seelsorgeeinheit Straßberg-Veringen, Hubert Freier, der 2020 nach zwölf Jahren auf der Alb verabschiedet wurde und seither im Pfarrhaus in Todtnau seinen Ruhestand verbringt, war zunächst das benachbarte Schönau im Wiesental das Ziel. Hier feierte sein ehemaliger Ministrant Sandro Pröbstle aus Inneringen, der erst wenige Tage zuvor am 7. Mai von Erzbischof Stephan Burger im Freiburger Münster zum Priester geweiht worden war, als Nachprimiz den Feiertagsgottesdienst am Fest Christi Himmelfahrt. Von der Empore herab erklang dazu mehrstimmig der Straßberger Kirchenchor unter der Leitung von Josef Hutt und Anton Roggenstein an der Orgel. Mit mehreren Liedbeiträgen, darunter das

„Hallelujah“ von Leonhard Cohen und „Ich glaube“ von Udo Jürgens, wurde der beeindruckende Gottesdienst, bei dem auch Pfarrer Hubert Freier als Conzelebrant am Altar stand, gesanglich mitgestaltet. Am Ende des Gottesdienstes spendete Jungprieester Sandro Pröbstle der versammelten Festgemeinde den nicht alltäglichen Primizsegen. Beim anschließenden Umtrunk vor der Kirche Mariä Himmelfahrt gab es ausreichend Gelegenheit für ein lockeres Schwätzle mit Pfarrer Hubert Freier und Jungprieester Sandro Pröbstle. Bei der Verabschiedung bedankten sich beide bei Organisator Josef Hutt sowie bei den Sängerinnen und Sängern des Chores für den Besuch im Schwarzwald sowie für die gesanglich wunderbar passenden Beiträge. Nach dem Mittagessen mit Blick auf den Feldberg und einer Kaffeepause in Hinterzarten am Fuße der bekannten Sprungschanzen und dem Besuch des dortigen Skimuseums machte man sich erst am späten Nachmittag wieder auf den Heimweg.



Frohlich zeigt sich der Straßberger Kirchenchor.

FOTO: KARL-OTTO GAUGGEL

Kulturschwerpunkt 2023

Dem Landkreis und dessen Geschichte gewidmet

SIGMARINGEN (pm) - Der Kulturschwerpunkt 2023 nimmt zum 50-jährigen Bestehen des Landkreises Sigmaringen in seiner jetzigen Form mit in etwa gleich großen badischen, hohenzollerischen und württembergischen Gebietsanteilen den Landkreis selbst in den Blick. 38 Veranstaltungen an 20 Schauplätzen quer durch das Kreisgebiet verbinden dabei Geschichte und Gegenwart.

Zum einen wird zurückgeblendet auf das hochemotionale Ringen um die Neugestaltung des Landkreises Sigmaringen im Zuge der baden-württembergischen Kreisreform von 1973, bei der etwa die Zuordnung des Saulgauer Raums und des nördlichen Linzgaus lange Zeit umstritten waren. Zwei Erinnerungsabende in Bad Saulgau und Sigmaringen mit kommunalpolitischen „Veteranen“ laden zusammen mit einer Exkursion zu den fünf früheren Landratsamts-sitzen zum Eintauchen in die von markanten Persönlichkeiten und teil-

weise ebenso skurrilen wie wunderbaren Anekdoten illustrierte Vergangenheit des heutigen Landkreises ein. Zum anderen gibt der Kulturschwerpunkt einen guten Anlass zum Entdecken und Kennenlernen des Landkreises mit seiner bemerkenswerten landschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Vielfalt. Der Schwäbische Albverein bietet zehn geführte Wanderungen entlang der heutigen Kreisgrenzen und der ehemaligen Landesgrenzen zwischen Baden, Hohenzollern und Württemberg an.

In sieben Ausstellungen im Foyer des Landratsamts stellen sich die 25 Städte und Gemeinden des Landkreises mit charakteristischen und höchst vielfältigen Exponaten aus Geschichte, Kultur, Brauchtum und Wirtschaft der Öffentlichkeit vor. Eine Übersicht zu den einzelnen Veranstaltungen ist auf landkreis-sigmaringen.de/kulturschwerpunkt zu finden.